

AKADEMISCHES GYMNASIUM WIEN I

Der antike Mensch in Mythos, Geschichte und Dichtung

Claudio MONTEVERDI	Zefiro torna (Petrarca)
Orpheus und Eurydike Der Sänger Arion	Publius VERGILIUS Maro, Georgica 4, 458 ff. HERODOT, Histor., 1 23, 24 P. OVIDIUS Naso, Fasti 2, 83 ff.
Perikles lobt die demokratische Verfassung von Athen	THUKYDIDES, Histor. 2, 37 - 41
Für und wider die Demokratie	EURIPIDES, Die Schutzflehenden 391 ff
Kritik an der Lemagogie und Bekenntnis des Sokrates	PLATON, aus dem Dialog 'Gorgias' Schluß des Dialogs 'Phaidros'
Griechische Lyrik Lieder auf Liebe und Wein	Aus den Gedichten des THEOGNIS, ALKAIOS, ANAKREON und aus 'anacreontischer' Lyrik
Franz SCHUBERT	An die Leier
Anacreontisches Gedicht	Aphrodite und Eros
MOSCHOS	Steckbrief auf den Eros
<i>P a u s e</i>	
Der Raub der Sabinerinnen	LIVIUS, ab urbe cond. 1, 9, 13 OVID, Fasti 3, 201 ff
C. Iulius Caesar und Marc Anton W. SHAKESPEARE	Aus den Biographien des PLUTARCH und Sueton Aus der Biographie des PLUTARCH Rede des Antonius aus 'Julius Caesar'
Römische Lyrik Friedenssehnsucht und Liebe	Quintus HORATIUS Flaccus, Ode 2, 16 Albius TIBULLUS Elegien 1, 10; 4, 13 SULPICIA 4 Elegien
Aus dem gesellschaftlichen Leben der Kaiserzeit	M. Valerius MARTIALIS, Satirische Epigramme

Mitwirkende: Andrea HONER, ORF; Heilwig PFANZELTER, ORF; Doris DORNETSHUBER,
Gerhard TÖTSCHINGER, Kammer Sänger Heinz HOLECEK, Andreas FELLERER,
Eduard WEGROSTEK, Matthias ROLAND
Clemens UNTERREINER, Bariton

Kammerchor des Akademischen Gymnasiums
Leitung Dr. Gabriele EDER

Ein kleiner Mädchenchor: Diermeier, Ertl, Harl, Kaan, Kubelik, Maier, Orban, Popp

Einrichtung: Dr. Wolfgang Wolfring

28., 29. und 30. Oktober 1992

jeweils 19,30 bis 21,15 Uhr

Ein bunter Bilderbogen soll am heutigen Rezitationsabend an die Stelle eines bestimmten literarischen Themas treten, das an früheren Abenden entwickelt, bzw. nach verschiedenen Seiten beleuchtet wurde.

Unser literarischer Streifzug führt vom griechischen Mythos zur Geschichte und spiegelt beides in der Dichtung, läßt daneben aber auch Lieder auf Aphrodite und den Eros sowie derben Spott des römischen Epigrammendichters Martial zu Worte kommen.

Dabei soll der Bogen, der bei den Griechen die athenische Demokratie, bei den Römern die Gestalt Caesars umspannt, auch das Weiterwirken antiker Geschichtsschreibung und Dichtung bis Shakespeare, Monteverdi und Schubert mit einschließen.